

diese Erkenntnis noch. Meine Untersuchung der italienischen Urkunden Lothars lieferte einige Nachträge. Die nun wohl vollständigen Resultate dieser Untersuchungen stelle ich im folgenden zusammen:

M. 1103 (1069). 11. Juni 843. Or. Arezzo. Schreiber Agilmar B. Rekognoszent Hrodmund. Tironische Noten<sup>1</sup>: Im 1. Chrismon keine. Im 2. Chrismon: 'Remigius Rodmundus', geschrieben von Hrodmund<sup>2</sup>.

M. 1104 (1070). 22. August 843. Or. Bergamo. Schreiber und Rekognoszent Hrodmund. Im Rekognitionszeichen: 'Remigius magister fieri et firmare iussit', von Hrodmunds Hand. Im 1. Chrismon: 'Remigius, Rodmundus', von Hrodmund geschrieben. Im 2. Chrismon: 'Remigius', von ihm selbst geschrieben.

M. 1106 (1072). Durchweg von Eichard. Ohne Noten.

M. 1107 (1073). 28. August 843. Or. Arezzo. Schreiber Agilmar A. Rekognoszent Hrodmund. Im Rekognitionszeichen: 'Remigius magister', von Hrodmund geschrieben. Kein Anfangschrismon. Im 2. Chrismon, wieder von Hrodmund, zweimal: 'Remigius'<sup>3</sup>.

M. 1108 (1074). 29. August 843. Or. Arezzo. Schreiber Hrodmund. Rekognoszent Remigius, der auch die Rekognition wiederholte. Im 1. Chrismon: 'Remigius, Rodmundus', von Hrodmunds Hand. 2. Chrismon ohne Noten.

M. 1109 (1076). Durchweg von Erkambold. Noten wiederholen nur die Rekognition.

M. 1114 (1080). 17. Februar 844. Or. Paris. Schreiber Agilmar A. Rekognoszent Hrodmund. Im Rekognitionszeichen: 'Remigius magister firmare iussit, qui et ipse sigillavit', von Hrodmunds Hand. Kein Anfangschrismon. Im 2. Chrismon: 'Remigius habebat signum. Rodmundus' wieder von Hrodmunds Hand.

M. 1121 (1087). 13. Juni 843. Or. Turin. Schreiber Hilduin A. Rekognoszent Remigius. Dieser wiederholt in den Noten die Rekognition.

M. 1127 (1093). 21. Oktober 846. Or. Chaumont. Schreiber und Rekognoszent Hrodmund. Im Rekognitions-

1) Die Wiederholung der Rekognition bleibt hier ausser Betracht.

2) Die exakten Noten des Remigius sind von den flüchtigeren Hrodmunds (vgl. Tangl, A. f. U. I, 140 f.) fast noch leichter zu unterscheiden, als ihre Schrift. Es ist ein wohl einzig dastehender Fall, dass sich an tironischen Noten 'Schriftvergleichung' treiben lässt. 3) Vielleicht versehentlich für 'Remigius, Rodmundus' geschrieben.